

Sileno Püntener und Christian Brändli stellten vergangenen Samstag die letzten Rätsel für den Escape Room fertig.

Bild: Donato Caspari

Ausbrechen erwünscht

Sileno Püntener und Christian Brändli haben einen Escape Room gebaut.

Sabrina Bächi

Die Tür ist verschlossen, ein Entkommen scheint unmöglich. Doch wer genau schaut, der sieht: Es gibt Hinweise und Rätsel, die es für eine Rettung aus dem Keller zu lösen gilt. Dieses Szenario dachten sich Sileno Püntener und sein Kollege von der Jungwacht-Blauring (Jubla) Christian Brändli aus. Vor allem für die Jugendlichen der Jubla Berg, aber auch für sonstige Interessierte bauen die beiden Jugendleiter einen Escape Room der sich «Moriartys Falle, Flucht aus dem Verlies» nennt. «Professor Moriarty ist der Gegenspieler von Sherlock Holmes», sagt Sileno Püntener.

Wer den Escape Room also passieren will, der muss, wie Sherlock Holmes, die Hinweise sammeln und Rätsel lösen, um den Schlüssel für die Tür zu finden. Der Escape Room besteht jedoch nicht nur aus einem, sondern gleich aus vier Räumen. «Es startet im Keller und zieht sich bis ins Erdgeschoss des Ju-

Schlüsselsuche

Escape Rooms sind Realitätsspiele mit mehreren Teilnehmern. Wer einen Escape Room besucht, wird in einem realitätsgetreu nachgebauten thematischen Raum eingeschlossen. Das Ziel ist es, mittels der im Raum versteckten Hinweise den Schlüssel zu finden und so die Türe wieder aufzuschliessen. Spannend dabei ist, dass die Rätsel gemeinsam gelöst werden müssen. Oft müssen die Rätsel in einer vorgegebenen Zeit gelöst werden. (sba)

blahauses», sagt Püntener. Vergangenen Samstag haben er und Christian Brändli die Räume gestaltet und fertiggestellt.

Walkie-Talkie hilft weiter

Zwei bis drei Monate haben sie an der Fertigstellung gebaut. Inspiration fanden sie dafür auch im Internet. Wie viele Rätsel es gebe, sei schwierig zu sagen. «Manche ziehen sich durch alle vier Räume durch oder es gibt Hinweise, die man erst später braucht.» Mehr will Püntener auch gar nicht verraten. Schliesslich sollen die Besucher alle auf eigene Faust den Schlüssel für den Ausgang finden.

Damit keine Ungeschicke geschehen und alle den Ausgang sicher wiederfinden, sind in den Räumen Kameras angebracht und Walkie-Talkies, mit denen die Spieler auch unterstützt werden können. «Weil wir nicht alle auf einmal reinschicken können, sind wir auf Anmeldungen angewiesen», sagt Sileno Püntener. Für die 28 möglichen Durchgänge dieses und nächstes Wochenende seien bereits 19 besetzt. «Wir überlegen uns, den Escape Room noch ein weiteres Wochenende offen zu lassen.» Die Feedbacks seien sehr positiv. Viele fänden die Idee lässig. Auch von anderen Jubla-Mitgliedern ernten sie Anerkennung. «Ich glaube wir sind die ersten aus der Jubla im Thurgau, die so etwas planen. Ein Durchgang dauert etwa eine Stunde, es ist kostenlos, ein Kässeli für einen freiwilligen Unkostenbeitrag steht aber bereit.

Escape Room: 16./17. und 23./24. November im Jublahaus an der Kirchstrasse 5 Anmeldung: www.jublaberg.ch



Die beiden Jubla-Leiter im Keller, wo der Escape Room beginnt. (Bild: Donato Caspari)